

# Tanzplan Deutschland

## Eine kurze Beschreibung

Was ist Tanzplan  
Deutschland

Seite 2 bis 3

Tanzplan vor Ort

Seite 4 bis 10

Tanzplan

Ausbildungsprojekte

Seite 11

Impressum

Seite 12

# Tanzplan Deutschland

2

In die Kunstform Tanz ist Bewegung gekommen: 2005 startete die **Kulturstiftung des Bundes** den **Tanzplan Deutschland**, auf dessen Initiative bis 2010 eine breite Palette neuer Konzepte für den Tanz umgesetzt werden. Der Tanzplan Deutschland ist keine reine Förderinstitution – vielmehr will das Team im Berliner Büro unter der Leitung von Madeline Ritter ein Netzwerk für den Tanz aufbauen, Anstoß geben, ermutigen und als Anstifter im besten Sinn tätig sein. Ein Schwerpunkt des Programms liegt im Bereich Aus- und Weiterbildung. Es gilt Mitstreiter und Unterstützer zu gewinnen; Künstler und Pädagogen, Politiker in Kommunen, Ländern und im Bund, Veranstalter, Ausbildungsstätten und Verbände an einen Tisch zu bringen und sie dort, wo bisher wenig Berührung war, zu neuen Kooperationen zu bewegen. So werden Allianzen geschmiedet zwischen Tanzschaffenden, der Öffentlichkeit und der kommunalen und regionalen Kulturpolitik, damit gute künstlerische und kulturpolitische Ideen auf einer breiteren gesellschaftlichen Basis auch durchgesetzt werden können.

Die Berliner Geschäftsstelle des gemeinnützigen **Tanzplan Deutschland e.V.** organisiert diesen Dialog, bringt Theorie und Praxis zusammen, veranstaltet Tagungen und regt immer

<sup>3</sup> wieder Austausch und Gespräche an. Das ist nicht immer spektakulär, aber wirksam und wird die Entwicklung der Tanzkunst in Deutschland deutlich voran bringen.

Insgesamt 12,5 Millionen Euro hat die Kulturstiftung des Bundes für die auf fünf Jahre befristete Initiative bereitgestellt. Geld, das vor allem in die Tanzpläne vor Ort und in die Tanzplan Ausbildungsprojekte fließt. Insgesamt neun Städte wurden ausgewählt – die Akteure des Tanzplan Deutschland.

Daneben fördert die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Tanzplans neue Bausteine bereits erfolgreich etablierter Projekte – die Koproduktionsförderung des **Nationalen Performance Netzes (NPN)** und die Künstleraufenthalte im Rahmen der Tanzplattform Deutschland. Sie unterstützte einmalig Vermittlungsformen wie die Internetportale **dance-germany.org** und **tanznetz.de** und veranstaltete im April 2006 den **Tanzkongress Deutschland**.

Beim Tanzplan Deutschland e.V. selbst können keine Anträge zur Projektförderung gestellt werden. Dafür stehen weiterhin die **Allgemeine Projektförderung** der Kulturstiftung des Bundes bereit sowie der ebenfalls von der Kulturstiftung des Bundes getragene **Fonds Darstellende Künste** und die **Koproduktionsförderung** des Nationalen Performance Netzes (NPN).

# Tanzplan vor Ort

4

Neun Städte, neun Projekte. Voraussetzungen für ihre Auswahl waren eine bereits vorhandene, aktive und anerkannte Tanzszene, natürlich ein überzeugendes Konzept zur Profilierung des Tanzes, das von der kommunalen Kulturverwaltung und den Tanzschaffenden gemeinsam getragen wird, ein engagierter und ebenso ideenreicher wie verlässlicher Projektträger und nicht zuletzt die Bereitschaft, dafür je zur Hälfte eigene Mittel beizusteuern. 7,2 Millionen Euro aus dem Tanzplan-Etat werden dafür eingesetzt – zusammen mit dem Eigenanteil der Städte, Länder, Stiftungen, den Eigenmitteln der Institutionen und zusätzlich eingeworbenen Sponsorenmitteln generiert der Tanzplan vor Ort insgesamt fast 16 Millionen Euro für den Tanz. In die Auswahl kamen ganz unterschiedliche Ansätze und Schwerpunkte. So vielfältig und facettenreich, wie der Tanz selbst ist, präsentieren sich die verschiedenen Tanzpläne.

# Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz – Pilotprojekt Tanzplan Berlin

Mit diesem Zentrum wurde eine völlig neu konzipierte Ausbildungsstätte für Tanz und Choreografie geschaffen. Freie Tanzszenen und Hochschulen kooperieren in Planung und Umsetzung. Unter der Federführung des Berliner Senats sind als Projektpartner die Universität der Künste, die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und TanzRaumBerlin (als Vertreter der freien Szene) beteiligt sowie das Zentrum für Bewegungsforschung/FU Berlin. Eine vierjährige Pilotphase, die vor allem der Recherche, Konzeptentwicklung und Erprobung dient, ist Grundlage für den Aufbau des Zentrums und neuer Studiengänge – neben dem existierenden Bachelor „Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreografie“ und dem Master „Solo/Dance/Authorship“ (SoDA) ist ein weiterer Master-Studiengang Choreografie ab Wintersemester 2008/09 in Vorbereitung.

## [ FÖRDERER VOR ORT ]

Land Berlin  
Stiftung Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung

## [ PARTNER VOR ORT ]

Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“  
TanzRaumBerlin GmbH  
Universität der Künste Berlin  
Zentrum für Bewegungsforschung/FU Berlin

## [ KONTAKT VOR ORT ]

Eva-Maria Hoerster  
Universität der Künste Berlin  
Einsteinufer 43-53  
10595 Berlin  
Telefon 030.3185-2902  
hoerster@udk-berlin.de  
www.udk-berlin.de/tanz

# Norddeutsches Tanztreffen – Tanzplan Bremen

Bremen wird mit einem umfassenden Austausch- und Tourprogramm zwischen Tanzkompanien norddeutscher Stadt- und Staatstheater und freier Kompanien zum Zentrum des Tanzes im norddeutschen Raum. Mit Tanzplan Bremen werden die Potenziale der städtischen Tanzkompanien besser genutzt und deren Repertoire einem größeren Publikum zugänglich gemacht. Das Projekt beinhaltet ein breites Vermittlungsprogramm – Tanzgespräche, digitale Produktionshand-

## [ FÖRDERER VOR ORT ]

Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen

## [ PARTNER VOR ORT ]

BallettVorpommern  
ballett Kiel  
Ballett des Stadttheaters Bremerhaven  
Ballett der Staatsoper Hannover  
DE LooPERS  
Deutsches Tanzfilminstitut Bremen  
impuls  
nordwest/Tanzcompagnie Oldenburg  
nordwest/Tanztheater Bremen  
steptext dance project  
TANZ Bremen  
Tanzfilminstitut Bremen  
Tanztheater Osnabrück  
Tanztheater des Staatstheaters Braunschweig  
tanzwerk Bremen  
und weitere Partner

## [ KONTAKT VOR ORT ]

Patricia Stöckemann/Arnim Meier  
Tanzplan Bremen  
Schildstraße 12-19  
28203 Bremen

Telefon 0421.4788388  
info@tanzplan-bremen.de  
www.tanzplan-bremen.de

bücher, Tanzhefte und Fortbildungsangebote. Einbezogen werden auch die freie Szene (z.B. mit dem neuen Festival „Xtra Frei“) sowie Kinder- und Jugendtanzproduktionen. Die beteiligten Städte neben Bremen sind Braunschweig, Bremerhaven, Greifswald/Stralsund, Hamburg, Hannover, Kiel, Oldenburg und Osnabrück.

[FÖRDERER VOR ORT]

Amt für Kultur und Denkmalschutz der  
Landeshauptstadt Dresden  
Förderverein Hellerau e.V.  
Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank  
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

[PARTNER VOR ORT]

Europäisches Zentrum der Künste Hellerau  
Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz  
Sächsische Staatsoper Dresden/  
Dresden SemperOper Ballett

[KONTAKT VOR ORT]

Sabine Stenzel  
Tanzplan Dresden  
c/o Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz  
Basteiplatz 4  
01277 Dresden  
Telefon 0351.25906-58  
info@tanzplan-dresden.de  
www.tanzplan-dresden.de

## Tanzplan Dresden

Im Tanzplan Dresden arbeiten drei renommierte Dresdner Kulturinstitutionen gemeinsam daran, neue Strukturen für die Förderung junger Tänzer und Choreografen zu entwickeln und zu erproben. Dabei geht es insbesondere um experimentelle, interdisziplinäre Tanzproduktionen sowie theoretische und praktische Aus- und Fortbildungsangebote.

Zentrale Programmpunkte sind jedes Jahr eine Produktion für das Festspielhaus Dresden Hellerau, mehrere kleine Produktionen für die Studiobühne der SemperOper (kleine Szene) sowie die international besetzten Workshops ImproWinter und Sommerwerkstatt mit creative residencies auf dem neuen Campus der Palucca-Schule.

Künstlerisch geleitet wird das Projekt von Jason Beechey (Rektor der Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz), Aaron S. Watkin (Ballettdirektor des Dresden SemperOper Ballett) und Prof. Udo Zimmermann (Intendant des Europäischen Zentrums der Künste Hellerau).

[FÖRDERER VOR ORT]

Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf  
Kunststiftung NRW  
Ministerpräsident des Landes NRW

[PARTNER VOR ORT]

Akademie Remscheid  
Deutsches Institut für Tanzpädagogik  
Filmwerkstatt Düsseldorf  
Forum Freies Theater (FFT)  
Junges Schauspielhaus Düsseldorf  
NEUER TANZ  
tanzhaus nrw  
Tonhalle Düsseldorf  
Universität Düsseldorf  
sowie Düsseldorfer Schulen, Kindertagesstätten und  
Jugendfreizeiteinrichtungen

[KONTAKT VOR ORT]

Martina Kessel  
tanzhaus nrw

## Take off: Junger Tanz. Tanzplan Düsseldorf

Der Düsseldorfer Tanzplan führt Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren an die Ästhetik und Technik der zeitgenössischen Tanzkunst heran. 27 Düsseldorfer Institutionen der Kultur, Pädagogik und Wissenschaft haben sich zusammengeschlossen, um diese Aufgabe in der Stadt umzu-

7 setzen. Auf dem Düsseldorfer Tanz-Plan stehen die Entwicklung von Tanzproduktionen für die junge Zielgruppe, die Etablierung von Tanzvermittlung als Bestandteil des Unterrichts in Düsseldorfer Schulen sowie die aktive Einbeziehung junger Menschen in die künstlerische Arbeit. Darüber hinaus findet jährlich das zwei wöchige take-off-Festival statt sowie die Weiterbildung von Choreografen, Tanzpädagogen, Lehrern, Erziehern zur qualifizierten und zielgruppenspezifischen Vermittlung von Tanzkunst.

Erkrather Straße 30  
40233 Düsseldorf  
Telefon 0211.17270-41  
mkessel@take-off-junger-tanz.de  
www.take-off-junger-tanz.de

# tanzplan essen 2010

Mit dem „tanzplan essen 2010“ ist in Kooperation mit vielen regionalen Tanz- und Kulturinstitutionen ein Kompetenzzentrum für Lernen und Lehre im und durch den Tanz entstanden. Einmal jährlich kommen internationale Experten und erfahrene Teilnehmer unterschiedlicher Disziplinen zu EXPLORATIONEN zusammen, einem Symposium über Lernen in künstlerischen Kontexten. Daneben finden regelmäßig Werkwochen statt, in denen Kooperationen zwischen verschiedenen Kultureinrichtungen innerhalb der Stadt Essen und dem Land NRW erprobt werden. Mit AGORA gibt es einen europaweit einmaligen, transdisziplinären Austausch von Studierenden der Abschlussklassen internationaler Kunsthochschulen und Akademien.

## [ FÖRDERER VOR ORT ]

Kulturbüro der Stadt Essen  
Kulturhauptstadt 2010  
Stadt Essen

## [ PARTNER VOR ORT ]

Aalto Ballett Theater  
Deutscher Berufsverband für Tanzpädagogik  
Folkwang Hochschule  
Folkwang Musikschule  
Folkwang Tanzstudio  
Gymnasium Werden  
PACT Zollverein  
und verschiedene assoziierte Partner aus  
Nordrhein-Westfalen

## [ KONTAKT VOR ORT ]

Isabel Pflug  
PACT Zollverein  
c/o Choreographisches Zentrum NRW e.V.  
Bullmannaue 20a  
45327 Essen  
Telefon 0201.28947-29  
isabel.pflug@tanzplan-essen-2010.de  
www.tanzplan-essen-2010.de

## [FÖRDERER VOR ORT]

Dezernat Kultur und Wissenschaft der Stadt  
Frankfurt am Main  
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

## [PARTNER VOR ORT]

Hessische Theaterakademie  
Hochschule für Musik und  
Darstellende Kunst Frankfurt am Main  
Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der  
Universität Gießen  
Künstlerhaus Mousonturm

## [KONTAKT VOR ORT]

Melanie Franzen (Leitung Betriebsbüro)  
Stephanie Becker  
TANZLABOR\_21  
c/o Künstlerhaus Mousonturm  
Waldschmidtstraße 4  
60316 Frankfurt am Main  
Telefon 069.405895-62/63  
kontakt@tanzlabor21.de  
www.tanzlabor21.de

# TANZLABOR\_21

## Ein Projekt von

# Tanzplan

# Deutschland

Das Frankfurter Projekt widmet sich der professionellen Ausbildung und Vernetzung, um den zeitgenössischen Tanz in der Rhein-Main Region eine solide Basis zu geben. Dazu gehören die Gründung von zwei neuen Masterstudiengängen: Zeitgenössische Tanzpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (WS 2007/08) und Choreografie und Performance an der Justus-Liebig-Universität Gießen (WS 2008/09). Jährlich arbeitet ein Projektensemble aus Studienabsolventen und professionellen Akteuren mit wechselnden Konzepten und Choreografen, seit Januar 2007 finden ein regelmäßiges Profitraining sowie in 2008 und 2010 ein biennales Sommerlabor für Studierende und junge Künstler statt. Weitere Projekte sind ein Artist-in-Residence-Programm, Tanz in Schulen, Tanzvermittlung und der Aufbau eines Tanzarchivs. Unter der Projektleitung des Künstlerhauses Mousonturm bilden dessen Intendant Dieter Buroch, Prof. Heiner Goebbels (Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus Liebig Universität Gießen) und Prof. Dieter Heitkamp (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main) das Leitungsteam.

## [FÖRDERER VOR ORT]

Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

## [PARTNER VOR ORT]

Kampnagel Internationale Kulturfabrik GmbH  
MA-Studiengang „Performance Studies“/  
Universität Hamburg

## [KONTAKT VOR ORT]

Dr. Kerstin Evert  
Kampnagel Hamburg  
Jarrestraße 20  
22303 Hamburg  
Telefon 040.270949-42  
Kerstin.Evert@kampnagel.de  
www.k3-hamburg.de

# K3 – Zentrum für

# Choreographie/

# Tanzplan Hamburg

Auf Kampnagel ist mit dem Tanzplan Hamburg ein neuer Ort für zeitgenössischen Tanz entstanden. Im Rahmen eines Residenzprogramms werden hier insbesondere junge Choreo-



9 grafen auf produktionspezifische Aspekte ihrer Arbeit vorbereitet. Die Stadt Hamburg hat den Umbau der Halle K3 auf Kampnagel zum Tanzzentrum finanziert und so eine mit Tanzstudios, Infozentrum und Seminarraum ausgestattete Anlaufstelle für Tanzschaffende und -interessierte geschaffen. Das K3-Zentrum kooperiert mit dem Studiengang MA-Performance Studies an der Universität Hamburg, bietet ein regelmäßiges Tänzertraining sowie produktionspraktische Kurse an und hat ein Jugendensemble aufgebaut. Die Hansestadt verdoppelte unabhängig davon die Mittel für Produktionen der freien Szene auf zusätzlich 200.000 Euro pro Jahr.

## access to dance – Tanzplan München

Schüler aller Schultypen sowie Studierende der Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München stehen im Zentrum vom Münchener Tanzplan. Neben den Aktivitäten zur Förderung und Weiterentwicklung des zeitgenössischen Tanzes zielt das Projekt darauf, den Tanz im Klassenverband erfahrbar zu machen und als dauerhaftes Unterrichtsfach anzubieten. Hierfür werden Künstler sowie qualifizierte Lehrkräfte ausgewählt, betreut und vermittelt. An der LMU München erweitern zum einen spezielle tanzwissenschaftliche Proseminare das Ausbildungsangebot im Grundstudium und begleiten zum anderen wissenschaftlich den Bereich von Tanz und Schule. Gemeinsam mit den Schulen und dem Bayerischen Staatsballett finden darüber hinaus Workshops und Produktionen mit und für Jugendliche in bayerischen Schulen statt.

### [ FÖRDERER VOR ORT ]

Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus  
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst  
Kulturreferat der Landeshauptstadt München

### [ PARTNER VOR ORT ]

Bayerisches Staatsballett  
Joint Adventures  
K.Kieser Verlag  
Kulturbüro Simone Schulte  
Muffatwerk  
Tanzkunst in die Schule, Sportwissenschaft, TU  
München  
tanznetz.de  
Tanz und Schule e.V.  
twm, Theaterwissenschaft, Ludwig-Maximilians-  
Universität München

### [ KONTAKT VOR ORT ]

Simone Schulte  
Tanzbasis e.V.  
c/o Kulturbüro Simone Schulte  
Kaiserstraße 46  
80801 München  
Telefon 089.30700238  
simone.schulte@daskulturbuero.de  
www.accessodance.de

**[FÖRDERER VOR ORT]**

Brandenburgisches Ministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Kultur  
Landeshauptstadt Potsdam

**[PARTNER VOR ORT]**

fabrik Potsdam

**[KONTAKT VOR ORT]**

Sabine Chwalisz  
fabrik Potsdam  
Internationales Zentrum für Tanz- und  
Bewegungskunst  
Schiffbauergasse 10  
PF 600607  
14406 Potsdam  
Telefon 0331.2800314  
sabine.chwalisz@fabrikpotsdam.de  
www.fabrikpotsdam.de

# Tanzplan Potsdam: Artists in Residence Lehr- und Forschungspro- gramm der fabrik Potsdam

Mit dem Tanzplan Potsdam ist ein neues Künstlerhaus-Programm in Brandenburg entstanden. Es richtet sich an Künstler der Bereiche Tanz, Choreografie und Performance und ist offen für Praktiker und Theoretiker aller Genres. Es bietet Kurz- und Langzeitresidenzen sowie – jeweils im Sommer – Arbeitswochen, die der intensiven Auseinandersetzung mit Choreografie dienen. Unterstützt werden sowohl Forschungsprojekte als auch Produktionen. Neben Arbeitsräumen und Unterkunft sind künstlerische und technische Betreuung, Stipendien und Reisekostenzuschüsse möglich. Die fabrik Potsdam plant im Rahmen des Projekts Austauschprogramme und Kooperationen mit anderen Residenzprogrammen, Produktionsorten sowie dem „Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz – Pilotprojekt Tanzplan Berlin“.

# Tanzplan Ausbildungs- projekte

Eine vielseitige praxisnahe Ausbildung entscheidet über spätere Chancen und Arbeitsfelder – auch im Tanz. Die deutschen Hoch- und Fachhochschulen decken die klassische wie auch die zeitgenössische Grundausbildung weitgehend ab. Woran es vielfach noch fehlt, sind Verbindungen zur Tanzwissenschaft sowie zur choreografischen Praxis. Mit **Tanzplan Ausbildungsprojekte** werden Mittel und Wege entwickelt, um diese Lücke zu schließen. So haben sich auf Initiative des Tanzplans alle 11 staatlichen Tanz- und Fachhochschulen zur **Ausbildungskonferenz Tanz**, Arbeitsgemeinschaft der staatlichen Ausbildungsinstitutionen für Tänzerinnen und Tänzer in Deutschland (BA,MA/Diplom/Bühnenreifeprüfung) zusammengeschlossen; mit ihr gemeinsam richtete Tanzplan die **1. Biennale der Tanzausbildung** im HAU/Berlin im Frühjahr 2008 aus. Darüber hinaus werden u. a. Arbeitstreffen im Bereich Tanzvermittlung und -theorie sowie Weiterbildungen organisiert, ein E-Learning Programm zur Tanzwissenschaft befördert und ein Methodenbuch moderner Tanztechniken erarbeitet.

# tanzplan deutschland

## Team

Madeline Ritter (Projektleitung)

Frank Ottersbach (Geschäftsführung)

Ingo Diehl (Koordination Tanzplan Ausbildungsprojekte)

Barbara Schindler (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Nele Ana Riepl (Assistenz Tanzplan Ausbildungsprojekte)

Marguerite Joly/Katja Tewes (Projektassistentz)

## Kuratorium

Nele Hertling

Reinhild Hoffmann

Dr. Antje Klinge

Dr. Johannes Odenthal

## Impressum

Tanzplan Deutschland e.V.

Paul-Lincke-Ufer 42/43

10999 Berlin

Telefon: 030.695797-10

Telefax: 030.695797-19

E-Mail: [info@tanzplan-deutschland.de](mailto:info@tanzplan-deutschland.de)

[www.tanzplan-deutschland.de](http://www.tanzplan-deutschland.de)

## Redaktion

Barbara Schindler

## Gestaltung

scrollan

1. Neuauflage, Stand Februar 2008